

Neujahrsgruß aus der Neuen Evangelischen Kirchengemeinde Wernigerode – 01.01. 2021

Pfarrerin Dr. Heide Liebold

Zur Einstimmung

Ein neues Jahr beginnt! Was mag es bringen? Hoffentlich viel Gutes!

Am Neujahrstag möchten Sie für sich und Ihre Lieben Gottes Segen erbitten? Sonst haben Sie immer zusammen mit anderen den Neujahrgottesdienst besucht? Doch auch dort wo Sie gerade sind, können Sie einen Gottesdienst feiern. Zu Hause. Vielleicht am Esszimmertisch? Oder dort, wo Sie aus dem Fenster hinaus schauen können.

Finden Sie einen ruhigen Platz, an dem Sie eine Weile ungestört für sich sein können.

Vielleicht zünden Sie sich eine Kerze an.

Gebet

Hier bin ich, Gott, ein neues Jahr beginnt.

Wie frisch gefallener Schnee liegt es vor mir.

Oder wie ein neugeborenes Kind.

Alles ist noch möglich.

Oder doch fast alles, vieles.

Bitte sei du mit mir in diesem Jahr.

Begleite mich auf meinen Wegen.

Und beschütze mich und meine Lieben

und alle, die auf dich vertrauen.

Amen

Lesung – Lk 6, 36 – 42

Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist. Und richtet nicht, so werdet ihr auch nicht gerichtet. Verdammt nicht, so werdet ihr nicht verdammt. Vergebt, so wird euch vergeben. Gebt, so wird euch gegeben. Ein volles, gedrücktes, gerütteltes und überfließendes Maß wird man in euren Schoß geben; denn eben mit dem Maß, mit dem ihr messt, wird man euch zumessen. Er sagte ihnen aber auch ein Gleichnis: Kann denn ein Blinder einem Blinden den Weg weisen? Werden sie nicht alle beide in die Grube fallen?

Ein Jünger steht nicht über dem Meister; wer aber alles gelernt hat, der ist wie sein Meister. Was siehst du den Splitter in deines Bruders Auge, aber den Balken im eigenen Auge nimmst du nicht wahr? Wie kannst du sagen zu deinem Bruder: Halt still, Bruder, ich will dir den Splitter aus deinem Auge ziehen, und du siehst selbst nicht den Balken in deinem Auge? Du Heuchler, zieh zuerst den Balken aus deinem Auge, danach kannst du sehen und den Splitter aus deines Bruders Auge ziehen.

Auslegung

Ein neues Jahr beginnt. Das ist für mich, wie wenn ich ein ganz neues Buch aufschlage und darin zu lesen beginne. Ich bin voll Neugier, was mich darin erwartet.

Oder es ist wie ein Spaziergang im frisch gefallenen Schnee. Das finde ich besonders schön.

Wenn da eine weite unberührte Fläche in glitzerndem Weiß vor mir liegt. Wie hell das ist und wie das glänzt. Wie frisch die Luft in die Nase steigt. Wie weit der Horizont ist.

Welche Wege werde ich gehen in diesem Jahr? Fröhliche und unbeschwerte? Das hoffe ich! Anstrengende und steile Wege? Die werden sicher auch dabei sein.

Und wahrscheinlich wir es auch ermüdende und kraftzehrende Wegetappen geben. Das bleibt nicht aus. Gut ist, wenn ich diese Wege nicht allein gehen muss.

Von Jesus wissen wir, dass auch er sehr viel unterwegs war. Im Land, durch die Städte und Dörfer. Immer wieder begegnete er den unterschiedlichsten Menschen. Immer versuchte er herauszufinden, was die, denen er gegenüberstand, gerade beschäftigt, was sie suchen oder brauchen. Was willst du, dass ich dir tun soll, fragt er zum Beispiel. Von dem, was er sieht, lässt er sich unmittelbar anrühren. Er kann nicht einfach vorbeigehen, wenn da ein Blinder oder ein Bettler am Wegesrand ist. Er redet diese Menschen an und lässt sich von ihrem Schicksal berichten und berühren. Es jammerte ihn, so sagt die Bibel, wenn er einen Menschen in Not sah. Es trifft ihn bis ins Innerste, das griechische Wort, das an dieser Stelle verwendet wird, heißt übersetzt, er spürt es bis in seine Eingeweide. Es geht ihm durch und durch, würden wir heute vielleicht sagen. Und deshalb kann er auch nicht vorbeigehen, nicht wegsehen, wenn da einer an der Straße oder sonst im Abseits liegt. Er wendet sich diesen Menschen zu, um ihnen beizustehen und sie wieder in die Mitte der Gemeinde zu holen. Deshalb heilt er Aussätzige und hält Gemeinschaft mit Sünderinnen und Sündern. Um ihnen zu zeigen: auch ihr seid es wert. Auch ihr seid geliebte Kinder des Vaters im Himmel. Jesus ist barmherzig. Er neigt sein Herz denen zu, die arm sind. Arm an Geld. Oder Arm an anderen Dingen. Arm an Einfühlungsvermögen, an Liebe und Zuneigung. Arm an Gesundheit. Arm an innerem Frieden.

Jesus sagt auch in sehr einfachen Worten, wie wir miteinander umgehen sollen:

Seid ebenfalls barmherzig. Neigt euer Herz denen zu, die auf verschiedenste Weise arm und bedürftig sind. Die eurer Aufmerksamkeit und Hilfe bedürfen. Das ist eine dynamische Ansage. Der Personenkreis ist nicht für alle Zeiten festgeschrieben. Das will in der jeweiligen Situation gespürt und verstanden sein – wohin dein Herz sich neigt. Wo genau die Barmherzigkeit gebraucht wird.

Jesus gibt auch einige sehr praktische Tipps. Du siehst den Splitter im Auge deines Bruders, aber den Balken im eigenen Auge nimmst du nicht wahr. Das kenne ich nur zu gut. Die eigenen Fehler kaschieren wir gern und sind dabei recht geschickt. Umso genauer fällt uns auf, was jemand anders falsch macht. Schöner wäre es anders herum. Schöner wäre es, nicht über andere zu lästern oder schlecht von ihnen zu denken. Da wir uns das von ihnen ja auch nicht wünschen. Jesus hat die goldene Regel geprägt: Das was du willst, dass dir die Menschen tun sollen, das tue du ihnen auch. Oder anders gesagt: Sei doch einfach der Mensch, mit dem du selbst gern zusammen wärst. Dann wird es dir auch nicht an Weggefährten mangeln. Dann kannst du leichten Schrittes ins Neue Jahr gehen.

Mit Menschen an deiner Seite, die dir gut tun.

Und mit Gott, der dich begleitet und dir den Weg zeigt.

Der dich auch nicht fallen lässt, wenn du einmal falsch abbiegst oder einen Fehler machst.

Das wünsche ich Ihnen, dass Sie mit Zuversicht und Hoffnung ins neue Jahre gehen. Mit einem Herzen, das offen ist für Neues. Lassen Sie sich berühren, von dem, was Ihnen begegnet. Amen.

Gebet

In der Stille tragen wir unsere Gebete vor Gott.
Vater unser im Himmel ...

Lied – EG 321

Nun danket alle Gott
mit Herzen, Mund und Händen,
der große Dinge tut
an uns und allen Enden,
der uns von Mutterleib
und Kindesbeinen an
unzählig viel zugut
und noch jetztund getan.

Der ewigreiche Gott
woll uns bei unserm Leben
ein immer fröhlich Herz
und edlen Frieden geben
und uns in seiner Gnad
erhalten fort und fort
und uns aus aller Not
erlösen hier und dort.

Lob, Ehr und Preis sei Gott,
dem Vater und dem Sohne
und dem, der beiden gleich
im höchsten Himmelsthronen,
dem dreimal einen Gott,
wie es ursprünglich war
und ist und bleiben wird
jetzt und und immerdar.

Segen

Gott segne dich.
Er sei vor dir, um dir den rechten Weg zu weisen.
Er sei hinter dir, um dir den Rücken zu stärken.
Er sei neben dir wie ein guter Freund.
Er sei unter dir, um dich aufzufangen, wenn du fällst.
Er sei über dir und halte seine schützende Hand über dich.
So segne dich Gott, gnädig und barmherzig,
der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Zum Geleit

Danke, dass Sie auf diese Weise auch zu Hause eine Jahresschlussandacht gefeiert haben.
Ich wünsche Ihnen und Ihren Lieben einen friedlichen Silvesterabend!
Und ich hoffe, Sie nehmen Kraft und Zuversicht mit an die Schwelle zum Neuen Jahr.

Mitteilungen

Offene Kirche:

1.1.2021: 11.00 bis 12.00 Uhr, Sylvestrikirche

6.1.2021: 10.00 bis 11.00 Uhr, Sylvestrikirche

10.1.2021: 10.00 bis 11.00 Uhr, Sylvestrikirche

Telefonandacht und Seelsorge

Unter den Wernigeröder Rufnummern
(03943) 5099975 oder (03943) 5098059
können Sie eine kurze Telefonandacht anhören.
Falls Sie praktische Hilfe oder ein
seelsorgerliches Gespräch wünschen,
melden Sie sich bitte im Gemeindebüro
(03943) 906266.

Alle aktuellen Informationen finden Sie auch auf unserer Internetseite!

Neue Evangelischen Kirchengemeinde Wernigerode
www.ev-kirche-wernigerode.de

